

OGV-Tipp April

Im Obstgarten sollten in gefährdeten Lagen die blühenden Beerensträucher mit Vlies oder Schattiermatten vor Nachtfrösten geschützt werden. Der Wurzelbereich der flach wurzelnden Beerensträucher sollte mit organischem Material abgedeckt werden. Dadurch sinkt die Wasserverdunstung, gleichzeitig sorgt die Verrottung und Mineralisierung des organischen Materials für eine gleichmäßige Nährstoffversorgung. Das Mulchmaterial nicht bis zum Stamm ziehen, da es sonst zu Verbrennungen kommen kann. Tafeltrauben können noch während des gesamten Monats gepflanzt werden. Triebspitzen von Apfelbäumen auf Mehltaubefall kontrollieren. Samenmischungen mit Nektarpflanzen für Blütenbestäuber aussäen.

Der Schnitt an Obstgehölzen kommt zum Abschluss. Pfirsich- und Mandelbäume am besten während der Blüte schneiden, da man echte und falsche Fruchttriebe gut unterscheiden kann. Spalierobst an sonnigen Tagen mit Vlies schattieren. Unkraut auf Baumscheiben entfernen und mit Kapuzinerkresse einsäen. Die ersten Blätter an Obstbäumen auf einen Befall mit Schorf überprüfen. Getopfte Himbeeren pflanzen und die Ruten auf Kniehöhe einkürzen. Bei beginnender Fruchtbildung Erdbeeren mit Stroh unterlegen. Johannis- und Stachelbeeren durch Absenker vermehren. Dazu tief hängende Äste mit Erde bedecken, dann entwickeln sich aus den Knospen frische Wurzeln. Diese später trennen und einzeln auspflanzen.

Einige zu steil stehende Triebe bei jungen Obstbäumen möglichst waagrecht binden. Obstbäume in Töpfen können über den ganzen Monat ausgepflanzt werden. Kirschbäume gegen Monilia-Pilzbefall während der Blütezeit mit einem im Handel erhältlichen Mittel behandeln. Dies gilt auch für im Vorjahr mit der Gallmilbe befallenen Brombeeren. Wenn Birnbäume nicht genügend bestäubt werden sollte man eine dünne Zuckerlösung oder stark verdünntes Anisöl in die Blüte spritzen. Das zieht Bienen an. Blühender Löwenzahn muss aber entfernt werden, er ist eine große Konkurrenz. Bei Sauerkirschbäumen eingetrocknete Triebspitzen ausschneiden. Rindenschäden durch Frostrisse mit Wundverschlussmittel behandeln. Ab Monatsmitte pilzfeste Wein- und Tafeltrauben pflanzen. An einer warmen Hauswand gedeihen auch Kiwis. Am besten sollten selbstfruchtbare Sorten gewählt werden. Nachdem an Obstgehölzen die Baumscheibe aufgelockert ist, diese mit einem Volldünger versorgen.

Im Gemüsegarten Rettiche, Radieschen oder Kohlarten im Freiland rechtzeitig mit einem Schutznetz abdecken. Die Gemüsefliege beginnt jetzt mit ihrer Eiablage. Auch Möhren, Zwiebeln und Lauch zum Monatsende ebenfalls schützen. Tomatenjungpflanzen für den geschützten Anbau Ende des Monats pflanzen. Feuerbohnen können wie Stangenbohnen an Schnüren, Holzstangen oder Zäunen gezogen werden. Die Samen zum Monatsende direkt an Ort und Stelle ausbringen. Am besten sechs bis acht Bohnen pro Horst. Freilandgurken, Melonen, Zucchini, Kürbisse und Zuckermais in kleinen Einzeltöpfen vorziehen. Ältere ausdauernde Kräuter durch Teilung vermehren.

Bei mildem Wetter können verschiedene Kräuter direkt ins Freiland gesät werden. Dazu gehören Borretsch, Petersilie, Dill, Kerbel und Kresse. Je nach Wetterlage brauchen die Aussaaten noch einen Winterschutz. Rettich wegen der Schossgefahr erst über einer Temperatur von über 12°C aussäen. Rote Bete nicht in kalten Boden säen, sonst riskiert man Schosser. Aufgelaufene Aussaaten die weit entwickelt sind sollten auf ihren Endabstand vereinzelt werden. Frühzeitig mit dem Bekämpfen der Schnecken beginnen. Diese schlüpfen Anfang des Monats und beginnen mit ihrem Raubzug durch den Garten. Nährstoffreicher Kompost ist bei der Beetvorbereitung im Frühjahr unverzichtbar. Wenn sich die Kompostwürmer fast alle in den Boden zurückgezogen haben, ist ein sicheres Zeichen dafür, dass der Kompost reif ist. Beim Ausbringen von

feinkörnigen Saaten wie Möhren, Spinat oder Rote Bete sollte man nicht vollständig verrottete Zweige, Wurzel- oder andere Pflanzenreste unbedingt aussieben. Kopfkohl nach dem Pflanzen mit einem Gemüsenetz abdecken. Frühkartoffeln in Spätfrostlagen erst ab Monatsmitte auspflanzen. Blatt-Koriander ab Monatsende alle zwei bis drei Wochen neu auspflanzen. Für zarte Knollen bei Frühkohlrabi das Gießen nicht vergessen. Radieschen die zwischen Schnittsalat gesät werden sind weniger von Erdflöhen befallen. Mairüben die am Monatsanfang gesät werden sind nach 4 bis sechs Wochen erntereif. Ab Monatsmitte Schnittmangold und Rote Bete aussäen. Basilikum keimt an warmen hellen Orten innerhalb von 5 bis 7 Tagen. Kohlrabi nicht zu tief pflanzen, sonst bilden sie nur schmale und kleine Knollen. Gurken und Melonen reagieren empfindlich auf Störungen im Wurzelbereich. Daher auf das Umpflanzen verzichten und nach dem Keimen nur die stärksten Pflanzen stehen lassen. Dann gut durchwurzelt Setzlinge auspflanzen.

Im Ziergarten ist jetzt die optimale Pflanzzeit für Stauden, Ziergräser und Gehölze. Empfindliche Neupflanzungen vor Nachtfrösten schützen. Blühfaule Stauden lassen sich durch Teilung verjüngen. Beet-, Edel- und Bodendeckerrosen kräftig auf 20 bis 40 cm zurückschneiden. Die Schere immer über nach außen zeigende Knospen oder Zweige ansetzen. Danach um den Wurzelstock herum mit einem Rosendünger ausbringen. Bei selbst angezogenen Sommerblumen die mehrere Laubblattpaare aufweisen, die Triebspitzen auskneifen. Dadurch werden die die Seitenknospen gefördert und die Pflanzen werden buschiger und kompakter. Bis Monatsmitte Schnittmaßnahmen und Kronenkorrekturen bei Kübelpflanzen durchführen. Sie benötigen jetzt die Ersten Düngegaben. An Stauden und Sträuchern Winterschutz, wie Vlies, Folien und Tannenreisig, falls noch nicht geschehen, entfernen. Wer das Vorziehen im Winter verpasst hat, kann viele Sommerblumensorten jetzt einfach ins Beet aussäen. Dies sind Löwenmäulchen, Zinnien, Schmuckkorbchen, Kapuzinerkresse, Goldmohn, sowie Ringel-, Korn- und Sonnenblumen. Junge Austriebe von Stauden z.B. Funkie und Rittersporn, vor Schneckenfraß schützen. Hänge-Kätzchenweide nach der Blüte kräftig zurückschneiden. Bei Trockenheit im Frühjahr frische Pflanzungen gut wässern. Sommerblumen wie Becher-Malven, Kosmeen und Wicken auch direkt ins Beet säen. Dahlien in einen Topf mit Erde setzen und vortreiben. Forsythien nach dem Verblühen stark auslichten, damit im nächsten Jahr eine starke Blüte entsteht. Beim Pflanzen von immergrünen Gehölzen keinen sonnigen Tag wählen und den Wurzelballen einen halben Tag in einen Eimer Wasser stellen. Rosen jetzt nochmals zurückschneiden. Mehrjährige Gräser und im Herbst blühende Stauden, die keine Pfahlwurzeln haben, lassen sich jetzt gut teilen. Jedes Teilstück sollte dabei zwei bis drei Knospen haben. Vorgetriebene Knollenbegonien können an warmen Tagen ins Freie, jedoch nicht in die pralle Sonne stellen. Den Rasen erst vertikutieren, dann mit dem Schnitt beginnen und nach dem zweiten Mähen mit Langzeitdünger versorgen. Um einen neuen Rasen anzulegen bedarf es einer Tagestemperatur von mindestens 15°C. Kahle Stellen im Rasen durch Nachsäen und Düngen ausbessern. Bei mangelnden Niederschlägen benötigt die Fläche eine zusätzlich Beregnung. Ab Monatsmitte kann eine neue Blumenwiese ausgesät werden. Wenn kein Frost mehr zu erwarten ist, können Wasserzapfstellen, Regentonnen und Pumpen wieder einsatzbereit gemacht werden.

Bauernregel für April: Wie es im April und Maien war, so wird das Wetter im ganzen Jahr.

Bauernregel für April: Heller Mondschein in der Aprilnacht schadet oft der Blütenpracht.